



Abschlussprüfung Teil 1

Zerspanungsmechaniker/-in Bereich Dreh-Schleiftechnik

Berufs-Nr.

4 0 6 1

Arbeitsaufgabe

Bereitstellungsunterlagen für den Ausbildungsbetrieb

Frühjahr 2026

F26 4061 B1

Hinweise zur Arbeitsaufgabe mit situativen Gesprächsphasen

Allgemein

Die Prüfung besteht aus der Ausführung einer komplexen Arbeitsaufgabe, die situative Gesprächsphasen und schriftliche Aufgabenstellungen beinhaltet. Die einzelnen Prüfungsbereiche stehen in einem engen thematischen und zeitlichen Bezug zueinander.

Die Anforderungen sollen durch Bearbeiten eines kombinierten Fertigungsauftrags aus den Bereichen Dreh-Frästechnik, Dreh-Schleiftechnik oder Fräs-Schleiftechnik nachgewiesen werden.

Gestreckte Abschlussprüfung Zerspanungsmechaniker/-in Teil 1 und Teil 2																									
Abschlussprüfung Teil 1 Gewichtung 40 %			Abschlussprüfung Teil 2 Gewichtung 60 %																						
Arbeitsaufgabe mit situativen Gesprächs- phasen		Schriftliche Aufgaben- stellungen	Praktische Aufgabe		Schriftliche Aufgaben- stellungen																				
Gewichtung: 50 % Vorgabezeit: 6,5 h		Gewichtung: 50 % Vorgabezeit: 1,5 h	Gewichtung: 50 % Gesamt- vorgabezeit: 14 h		Gewichtung: 50 % Gesamt- vorgabezeit: 4 h 30 min																				
– Durchführung Arbeitsaufgabe mit situativen Gesprächsphasen <table><tr><td>Phasen</td><td>Gewichtung</td></tr><tr><td>Planung</td><td>10 %</td></tr><tr><td>Durchführung</td><td>75 %</td></tr><tr><td>Kontrolle</td><td>10 %</td></tr><tr><td>Situative Gesprächsphasen (max. 10 min)</td><td>5 %</td></tr></table>		Phasen	Gewichtung	Planung	10 %	Durchführung	75 %	Kontrolle	10 %	Situative Gesprächsphasen (max. 10 min)	5 %	– Teil A Gewichtung: 50 % 23 gebundene Aufgaben 3 zur Abwahl 6 keine Abwahl möglich: 3 Aufgaben zur Mathematik 3 Aufgaben zur Technischen Kommunikation – Teil B Gewichtung: 50 % 8 ungebundene Aufgaben keine Abwahl möglich	– Vor- und Nachbereitung Vorgabezeit: 8 h – Durchführung praktische Aufgabe Vorgabezeit: 6 h <table><tr><td>Phasen</td><td>Gewichtung</td></tr><tr><td>Planung</td><td>10 %</td></tr><tr><td>Durchführung</td><td>70 %</td></tr><tr><td>Kontrolle</td><td>20 %</td></tr><tr><td>Begleitendes Fachgespräch (max. 20 min)</td><td>Den Phasen zugeordnet</td></tr></table>		Phasen	Gewichtung	Planung	10 %	Durchführung	70 %	Kontrolle	20 %	Begleitendes Fachgespräch (max. 20 min)	Den Phasen zugeordnet	– Auftrags- und Funktionsanalyse Vorgabezeit: 105 min Gewichtung: 40 % Teil A 28 geb. Aufgaben 3 zur Abwahl 8 keine Abwahl möglich 4 Aufgaben zur Mathematik 4 Aufgaben zur Technischen Kommunikation Teil B 8 ungeb. Aufgaben keine Abwahl möglich – Fertigungstechnik Vorgabezeit: 105 min Gewichtung: 40 % Teil A 28 geb. Aufgaben 3 zur Abwahl 8 keine Abwahl möglich 4 Aufgaben zur Mathematik 4 Aufgaben zur Technischen Kommunikation Teil B-1 CNC-Programm Teil B-2 4 ungeb. Aufgaben keine Abwahl möglich – Wirtschafts- und Sozialkunde Vorgabezeit: 60 min Gewichtung: 20 % 18 geb. Aufgaben 3 zur Abwahl 6 ungeb. Aufgaben 1 zur Abwahl
		Phasen	Gewichtung																						
		Planung	10 %																						
		Durchführung	75 %																						
		Kontrolle	10 %																						
		Situative Gesprächsphasen (max. 10 min)	5 %																						
Phasen	Gewichtung																								
Planung	10 %																								
Durchführung	70 %																								
Kontrolle	20 %																								
Begleitendes Fachgespräch (max. 20 min)	Den Phasen zugeordnet																								

Gliederung der gestreckten Abschlussprüfung mit Aufteilung in Teil 1 und Teil 2 sowie Gewichtungen und Vorgabezeiten

Dieser Prüfungsaufgabensatz wurde von einem überregionalen nach § 40 Abs. 2 BBiG zusammengesetzten Ausschuss beschlossen. Er wurde für die Prüfungsabwicklung und -abnahme im Rahmen der Ausbildungsprüfungen entwickelt. Weder der Prüfungsaufgabensatz noch darauf basierende Produkte sind für den freien Wirtschaftsverkehr bestimmt.

Beispielhafte Hinweise auf bestimmte Produkte erfolgen ausschließlich zum Veranschaulichen der Produkthanforderung beziehungsweise zum Verständnis der jeweiligen Prüfungsaufgabe. Diese Hinweise haben keinen bindenden Produktcharakter.

**Bereitstellungsliste für
den Ausbildungsbetrieb****Zerspanungsmechaniker/-in**
Bereich Dreh-Schleiftechnik

Der Prüfling hat anhand der Liste die Prüfmittel, Werkzeuge und Hilfsmittel auszuwählen, die er für die Bearbeitung der Werkstücke benötigt.

I Prüfmittel, die für jeden Prüfling bereitgestellt werden müssen:

1.	1 Messschieber Form A	150 mm	DIN 862
2.	1 Messschieber Form B	200 mm	DIN 862
3.	1 Messschieber Form C	135 mm	DIN 862
4.	1 Bügelmessschraube	0–25 25–50 50–75 mm	
5.	1 Tiefenmessschraube	0–25 25–50 50–75 mm	
6.	1 Winkelmesser oder Universalwinkelmesser		
7.	1 Haarwinkel	100 × 70 mm	

II Werkzeuge, die für jeden Prüfling bereitgestellt werden müssen:

1.	1 Reißnadel		
2.	1 Körner		
3.	1 Schlosserhammer	300 g	DIN 1041
4.	1 Schonhammer		
5.	1 Flachstumpffeile	150-3	DIN 7261
6.	1 Dreikantfeile	150-3	DIN 7261
7.	1 Feilenbürste oder Feilenreiniger		
8.	1 Dreikantschaber oder Entgrater		
9.	1 Abziehstein oder Handläpper		

III Hilfsmittel, die für jeden Prüfling bereitgestellt werden müssen:

- 1 Schutzbrille
- 1 Haarschutz (bei nicht arbeitssicherem Haarschnitt)
- 1 Tabellenbuch (ist vom Prüfling bereitzustellen)
- 1 Nicht programmierter, netzunabhängiger Taschenrechner ohne Kommunikationsmöglichkeit mit Dritten (ist vom Prüfling bereitzustellen)

IV Prüfmittel, die für 1 bis 5 Prüflinge bereitgestellt werden müssen:

1.	1 Grenzlehrdorn H7	–	
2.	1 Kegellehrhülse	A4	DIN 229/Bl.2
3.	1 Kegellehrdorn	–	DIN 229/Bl.1
4.	1 Innenmessschraube mit Messschnäbeln	5–50 mm	
5.	1 Dreipunkttinnenmessschraube	für Ø 24 Ø 30	
oder	1 Innenfeinmessgerät (Messgenauigkeit 0,01) für Ø 24 und Ø 30 mit Einstellzubehör		
6.	1 Parallelendmaßsatz	0–100 mm	
7.	1 Fühlhebelmessgerät zum Ausrichten mit Halter		
oder	1 Messuhr zum Ausrichten mit Halter		
8.	1 Gewinde-Lehrring (Gut/Ausschuss)	M12	
oder	1 Gewinde-Grenzrollenlehre		
9.	1 Gewinde-Grenzlehrdorn (Gut/Ausschuss)	M12	

V	Werkzeuge für die manuelle Werkstoffbearbeitung, die für 1 bis 5 Prüflinge bereitgestellt werden müssen:			
1.	1 Satz Schlagstempel (arabische Ziffern)	3 mm		
1.1 und	1 Signierapparat			
2.	1 Winkelschraubendreher (DIN 911)	–		ISO 2936
3.	1 Schraubendreher für Schrauben mit Schlitz	–		DIN 5265
4.	1 Gabelschlüssel	–		
5.	1 Maschinengewindebohrer mit Windeisen mit entsprechendem Kernlochbohrer	M12		
6.	1 Schneideisen mit Schneideisenhalter	M12		
7.	1 Zange für Sicherungsring	–		DIN 5254

VI	Werkzeuge für die maschinelle Werkstoffbearbeitung, die für jeden Prüfling bereitgestellt werden müssen:			
1.	1 Zentrierbohrer	A2 A2,5		DIN 333
2.	1 Spiralbohrer	5 10 16 20 mm		
3.	1 Aufbohrer	–		DIN 343
4.	1 Flachsenker	–		DIN 373
5.	1 Kegelsenker 90° oder NC-Anbohrer	5–10 10–15 15–20 mm		
6.	1 Kegelsenker 60°	–		
7.	1 Maschinenreibahle H7 mit entsprechendem Spiralbohrer	–		DIN 212
8.	Drehwerkzeuge			
8.1	1 Gebogener Drehmeißel			DIN 4952
8.2	1 Innen-Drehmeißel	für Bohrung mm, mm tief		DIN 4953
8.3	1 Innen-Eckdrehmeißel	für Bohrung Ø 24 mm, 17 mm tief		DIN 4954
8.4	1 Innen-Einstechdrehmeißel	für Einstich mm breit, mm tief		
8.5	1 Abgesetzter Seitendrehmeißel			DIN 4960
8.6.1	1 Stechdrehmeißel	für Einstich 18 mm breit, 9 mm tief		DIN 4961
8.6.2	1 Stechdrehmeißel	für Einstich 1,8 H13 mm breit, 3 mm tief		
8.7	1 Stechdrehmeißel für Axialeinstich	min mm, max mm, mm tief		
8.8	1 Gebogener Eckdrehmeißel			DIN 4965
8.9	1 Formdrehmeißel für Gewindefreistich außen, Gewindesteigung	A 1,75		DIN 76
8.10	1 Formdrehmeißel für Freistich außen	–		DIN 509
8.11	1 Formdrehmeißel für Freistich innen passend zu 8.3	–		DIN 509
8.12	1 Formdrehmeißel für außen	–		
8.13	1 Außengewinde-Drehmeißel, Gewindesteigung	1,75		
8.14	1 Formdrehmeißel	–		
8.15	1 Rändelwerkzeug	–		DIN 82

Die DIN-Angaben der Werkzeuge beziehen sich auf HSS, alternativ kann auch HM verwendet werden. Die Werkzeuge sind entsprechend den Aufnahmen der jeweiligen Maschinen bereitzustellen.

Anstelle der aufgeführten Positionen können alternativ auch vergleichbare betriebsübliche Werkzeuge, Prüf- und Hilfsmittel verwendet werden.

Der Prüfling ist vom Auszubildenden darüber zu unterrichten, dass seine Arbeitskleidung den Vorschriften der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) entsprechen muss. Entspricht die Arbeitskleidung nicht den Unfallverhütungsvorschriften der DGUV, dann ist eine Teilnahme an der Prüfung nicht zulässig.

Allgemein

Die Halbzeuge müssen den angegebenen Normen¹⁾ entsprechen.

Für deren Längenmaße gilt eine Toleranz von $\pm 0,2$ mm.

Nicht unterstrichene Maße sind Fertigmaße (Oberfläche $\sqrt{Rz\ 16}$).

Unterstrichene Maße sind Rohmaße, die in der Prüfung noch verändert werden. Für die Oberflächen der mit Stern * gekennzeichneten Maße gilt \sqrt{Ra} .

Halbzeug nach Skizze 1 einsatzgehärtet und angelassen,

Oberflächenhärte 58+2 HRC, CHD 0,5 ... 0,8 mm, Gewinde weich.

Bei den Freistichen DIN 509 ist die Bearbeitung „z“ zu berücksichtigen.

Bei zeichnerischen Darstellungen gilt die Projektionsmethode 1 ().

I Halbzeuge, die jeder Prüfling mitzubringen hat:

- | | | | | | |
|----|-------------|---|----------|-----------|----------------------------|
| 1. | 1 Rundstahl | $\varnothing \underline{60} \times \underline{128}$ | EN 10278 | 11SMn30+C | |
| 2. | 1 Rundstahl | $\varnothing 60 \times 128$ | EN 10060 | 16MnCr5 | vorgefertigt nach Skizze 1 |

¹⁾ EN 10278 zulässige Nenndurchmesserabweichungen für Rundstähle nach ISO-Toleranzfeld h11

